Zwei in Eins - Anfang vom Ende

(Sad End)

Von -Tetsu-

Kapitel 12: In The Fact

Kapitel 12

In The Fact

~Der nächste Morgen~
Das glaubte er jetzt einfach nicht.
Vor ihm lag Shou auf dem Bett.
Sein Gesicht ihm zugewandt.
Und er, Yuuki, hatte auch noch die Arme um ihn gelegt.
Als Shou sich leicht bewegte, musste Yuuki ein Keuchen unterdrücken.
Der jüngere hatte ein Bein angewinkelt und drückte es ihm in den Schritt.
Vorsichtig tippe er ihm gegen die Schulter.
„Ehm…Shou?“
Der Kleine schlief selenruhig weiter.
„Shou?“, versuchte Yuuki es lauter.
Müde schlug Shou die Augen auf und zuckte zusammen.
Wobei er wieder sein Bein bewegte.
Yuuki biss die Zähne zusammen und holte zischend Luft.
„Tu bitte…dein Bein…da weg…“, würgte er hervor.
Augenblicklich lief Shou rot an.
„T-Tut mir Leid!“
Er rutschte von Yuuki weg und wäre fast aus dem Bett gekippt, hätte Yuuki ihn nicht festgehalten und zurück gezogen.
Verlegen schlug Shou die Augen nieder.
„Shou sieh mich an“, verlange Yuuki leise.
Zögernd tat Shou, was er von ihm wollte.
Noch bevor er reagieren konnte, spürte er Yuuki´s Lippen auf den seinen.
Erschrocken riss er die Augen auf und versuchte sich zu wehren, doch da war es auch schon vorbei.
„Warum lügst du mich an?“, hauchte Yuuki und zog den schmalen Körper zu sich.
„W-Was meinst du?“
„Das weißt du genau…“, flüsterte Yuuki und begann Shou´s Hals zu küssen.
Shou keuchte unterdrückt auf.
„Was meinst du denn?“, fragte er fast schon panisch.

„Vielleicht hilft das hier ja deinen Erinnerungen auf die Sprünge“, raunte der ältere.
Er ließ seine Hand am Körper des anderen hinab gleiten und drückte sie in den Schritt.
Shou kniff die Augen zusammen und stöhnte leise auf.
„Naa~ immer noch nicht?“, säuselte der Schwarzblondhaarige.
Erkenntnis leuchtete in den Augen Shou´s auf, als er sie wieder öffnete.
„Du…?!“, keuchte er und versuchte Yuuki´s Hand zu entkommen.
„...Seit…Seit wann weißt du es?“
„Seit der letzten Sportstunde. Dein Tattoo hat dich verraten.“
„Hmm…Aber jetzt lass mich, ich will das nicht!“
„Die letzten drei Nächte hattest du kein Problem damit“, meinte Yuuki und klang beleidigt.
„Da war das ja auch was anderes!“, verteidigte sich Shou.
„Ach? Jetzt wo du weißt, mit dem du die Nächte gefickt hast, haste kein Bock mehr oder was?“, giftete Yuuki.
Seine Hand rieb jetzt grob über die wachsende Erregung des anderen.
Shou stöhnte auf.
„Nein, dass ist es nicht…“, seine Stimme zitterte.
„Was dann?“, wollte Yuuki wissen und biss ihm in den Hals.
Wieder stöhnte der Jüngere auf.
„K-Kann ich nicht sagen…“, keuchte er und drückte sich gegen Yuuki´s Hand.
Dieser bemerkte es natürlich sofort und grinste.
„Dann wird ich es eben aus dir herauskitzeln müssen…“
Kurzerhand legte er sich auf Shou und küsste ihn gierig.
Er zog seine Hand aus dem Schritt des anderen um sich besser abzustützen zu können, da er den Jüngeren nicht erdrücken wollte.
Mit der anderen Hand schob er das Shirt des Jüngeren nach oben.
„Sagst dus mir nu freiwillig oder soll ich weitermachen?“, hauchte Yuuki und grinste gehässig.
„Du würdest…mich…hassen“, keuchte gefragter.
„Niemals…“
Yuuki stöhnte auf, als der Untenliegende sein Bein anwinkelte um es ihm in den Schritt zu drücken.
„Sag…Sag es mir einfach…“
Er küsste Shou wieder verlangend.
„Ich k…kann nicht…“, brachte er zwischen den Küssen hervor.
Yuuki seufzte und ließ von ihm ab.
Mit hängendem Kopf setzte er sich auf die Bettkante und starrte auf den Fußboden.
Shou blieb verwundert liegen, drehte den Kopf aber so, dass er Yuuki ansehen konnte.
„Vertraust du mir so wenig?“, flüsterte Yuuki rau.
Sein Blick blieb stur auf den Boden gerichtet.
Der andere schwieg betreten.
Ein Schniefen ließ ihn zusammenzucken.
„Y-Yuuki?“
Er setzte sich auf.
Angesprochener hob den Kopf und sah Shou an.
In seinen Augen funkelten Tränen.
„Verdammt…“, fluchte Yuuki und wischte sich die Tränen bestimmt weg.
Shou schluckte.
Er stand auf um sich auf Yuuki´s Schoß niederzulassen.

Sanft streichelte er über seine Wange.
„Hör auf zu weinen…“
Yuuki reagierte nicht.
Erst als Shou ihn zärtlich küsste, bewegte er sich.
Feste zog der den zierlichen Körper Shou´s an sich heran.
Seine Finger verkrallten sich im Shirt des Jüngeren.
Als sie den Kuss lösten, zitterte Yuuki heftig.
„Yuuki, was ist los?“, fragte Shou mit leichter Panik in der Stimme.
„Ich…ich hab Angst…“, hauchte Yuuki und erneut kullerten Tränen über seine Wangen.
Shou war sprachlos.
Damit hatte er jetzt absolut nicht gerechnet.
Er brauchte eine Weile, bis er seine Stimme wiederfand.
„Vor…vor was?“
Yuuki schniefte.
Er biss sich auf die Lippe und vergrub seinen Kopf in Shou´s Halsbeuge.
„Ich…ich will dich nicht verlieren…“
Shou begann zu lächeln und strich ihm über den Rücken.
„Und…das…das du nicht…das gleiche für mich empfindest…wie ich…für…für dich…“
„Davor brauchst du keine Angst du haben…“, flüsterte Shou.
„W-Wie?“, schniefte Yuuki.
Jetzt brach alles aus ihm heraus.
Seine ganzen Tränen, die er jahrelang zurückgehalten hatte, liefen nun über seine Wangen.
Wieder küsste Shou ihn zärtlich.
„Das…wollte ich dir eben nicht sagen…Weißt du…ich hab mich…in den Jungen…verliebt…mit dem ich mich abends getroffen hab… Und jetzt bist du das auf einmal…Das ist irgendwie…komisch…“
Seine Stimme war nur ein leises Wispern.
Yuuki seufzte und sein Herz begann schneller zu schlagen.
Seine Finger strichen fast schon zaghaft über Shou´s Rücken, sein Gesicht blieb in dessen Halsbeuge vergraben.
„Bleibst du bei mir?“, hauchte er und klang zum ersten Mal verlegen.
„Wenn du das möchtest…“, lächelte Shou.
„Danke…schlafen wir noch ne Weile? Is erst fünf Uhr…“, wechselte Yuuki rasch das Thema.
Shou brummte.
„Okay.“

„Shou?“, fragte Yuuki in die Dunkelheit.
„Hmm?“, kam es verschlafen von gerufenem.
„Als ich dich das erste Mal gesehn hab…im Büro vom Rektor…hab ich irgendwie das Gefühl gehabt, dass du etwas Besonderes bist…das ist auch der Grund, warum ich der Sache mit der Nachhilfe zugestimmt hab. Ich…hab mich von Anfang an zu dir hingezogen gefühlt. Deine Nähe hatte etwas Beruhigendes… In der Bar… als ich noch nicht wusste, wer du bist… hab ich auch eine Verbundenheit zu dir gespürt. Du kamst mir seltsam vertraut vor…“
Yuuki machte eine Pause.

Bis jetzt hatte Shou schweigend zugehört.
„Als wir dann zum dritten Mal…ehm…du weißt schon…da bin ich doch total überstürzt abgehauen… Da hat das ganze angefangen… Dauernd musste ich an Shou und Sho denken. Ich…ich wusste einfach nicht weiter…“
Jetzt regte sich Shou und legte seinen Kopf auf Yuuki´s Brust.
„War das jetzt sowas wie ein Geständnis?“, flüsterte er.
Er bekam nur ein verlegenes Brummen als Antwort.
„Yuuki?“
„Ja wars…“, nuschelte er und spürte die Hitze in die Wangen schießen.
„Uhm…also…du hast auch sowas gesagt…“
Shou legte ihm die Hand auf den Bauch und seufzte.
„Sei mir bitte nicht böse…aber lass mir noch ein wenig Zeit…Ein Tag oder so…“, meinte er.
„Ich muss erst irgendwie…erst mal damit klar kommen…dass…naja, dass du das bist…“
Yuuki musste lachen.
„Sorry, dass ich jetz lache…aber das hat sich irgendwie blöd angehört…“
Der Jüngere grinste.
„Ich weiß…ich bin halt net gut in sowas…ehrlich gesagt…hab ich sowas noch nie gemacht…“
„Hm…versteh ich. Ich auch…Ich kann die drei kleinen Wörter nicht mal sagen, obwohl dus weißt, was ich fühle…und ich weiß…dass du das gleiche fühlst oder so…“
„Du bist süß, wenn du so schüchtern bist…“, nuschelte Shou und kuschelte sich an Yuuki.
Dieser brummte nur verlegen.
Irgendwie kam es ihm seltsam vor, vor einem anderen seine Gefühle zu zeigen.
Und trotz eines flauen Gefühls in der Magengegend schlief er recht schnell wieder ein.
Mit Shou in seinen Armen und einem Lächeln im Gesicht.